



Schrittweise Höhe gewinnen können Tiere nun über acht Becken, die die Firma Emmeluth, Christoph Hartmann (Bauamt) und Gewässerplaner vorstellten.



Die Schwelle am Wehr ist ebenso verschwunden wie der Absturz und das Tosbecken dahinter. FOTOS: THOMAS THIELE

Weg für Wassertiere ist wieder frei

Fischtreppe in der Esse bei Hümme ist fertiggestellt

VON THOMAS THIELE

Hümme – Um den Verlauf des Baches Esse wieder komplett für Tiere durchgängig zu machen und damit europäische Vorschriften umzusetzen, hat die Stadt Hofgeismar ein weiteres Wanderhindernis beseitigt: Am alten Wehr beim Pegelhäuschen bei Hümme wurde der 1,20 Meter tiefe Absturz durch mehrere naturnahe, ineinander übergehende Wasserbecken ersetzt. Damit können Fische und andere Wasserbewesen den Bach nun wieder freihinauf- und hinunterschwimmen.

Neun Riegel aus großen Wesersandsteinblöcken mit versetzt angeordneten Durchlässen bilden nun im Bachbett acht Wasserbecken mit einem Höhenunterschied von jeweils 14 Zentimetern. Die Schwelle am schon lange funktionslosen Stauwehr wurde entfernt und das Tosbecken aufgefüllt, erläutert Bauleiter Peter Klöpfel von der Baufirma Emmeluth bei Vorstellung der fertigen Anlage.

Inzwischen ist auch der wieder hergestellte Damm des parallel zur Esse verlaufenden Landgraf-Carl-Kanals komplett neu bewachsen.

Hier wurde durch ein ausgebagertes Gerinne eine Umleitung für die Esse gebaut, damit die Baustelle trocken gelegt werden konnte. Zum Transport und Ablegen der schweren Sandsteinblöcke war unter anderem ein großer Bagger mit weiter Ausladung nötig, was im Gelände einige Probleme bereitete.

Es musste auch eine Baustraße angelegt und dann alles wieder zurückgebaut werden. Am Ufer sollte so wenig wie möglich in die Vegetation eingegriffen werden, was auch weitgehend gelungen sei, wie Christoph Hartmann vom Bauamt der Stadt er-

klärt. Die Maßnahme kostete rund 134 000 Euro.

Laut Philipp Könemann vom Planungsbüro dsp waren umfangreiche Volumen- und Strömungsberechnungen nötig, damit bei Niedrigwasser noch genug Wasser in den Becken steht und die Tiere bei Hochwasser nicht zu sehr gestresst werden.

Laut Christoph Hartmann wird seit 2020 jährlich ein Wanderhindernis beseitigt. Im Verlauf der Esse sind es insgesamt fünf im Stadtgebiet. Umgesetzt wurden bereits die Maßnahmen am Mühlenfeld nahe des Hofgeismarer Bahnhofs und an der

Steinmühle sowie nun am Pegelhäuschen.

Auf der Liste stehen noch für 2024 eine Fischtreppe am Mühlengrabenwehr an der Brückenstraße in Hümme sowie abschließend eine Maßnahme an der Kabemühle in Hofgeismar.

Bereits umgesetzt wurde die geänderte Wasserführung am Mühlstädter Teich im Verlauf der Lempe bei Hombressen. So wie es am Mühlengrabenwehr geplant ist, sorgt auch an der Lempe der Umbau dafür, dass in trockenen Zeiten das meiste Wasser im Bachbett bleibt und nicht abgeleitet wird.